

«Nidsigend» oder «obsigend»?

Pirmin braucht Struktur. Er möchte gerne wissen, wann er wo ist, was er tun wird, worauf er sich verlassen kann. Seine zukünftige Frau Yvonne liebt das Unvorhersehbare. Sie lässt die Dinge auf sich zukommen, entscheidet aus dem Moment heraus. Wenn ihre Freundinnen sie fragen, wie sie Pirmins Planungsfimmel aushält, hat sie eine Antwort bereit: «Gegensätze ziehen sich an!» So locker sie das sagt, so regelmässig kommen auch die Zweifel. Vor allem, wenn es auf den Jahresübergang zugeht, nimmt sie eine beträchtliche Stimmungsdifferenz zwischen ihrem Freund und sich wahr. Während sie die Festtage geniessen will und sich mit kindlicher Neugier auf das neue Jahr freut, stellt sie bei Pirmin schon in der Adventszeit eine wachsende Unruhe und eine nervöse Geschäftigkeit fest, als stünde eine fast unüberwindbare Herausforderung bevor.

«Das neue Jahr muss endlich geplant werden!», verkündet er am 1. Januar, wenn sie ihn fragt, was denn los sei. «Man kann doch nicht einfach so in die Monate hineinrutschen, ohne zu wissen, was auf einen zukommt!» Sie schaut ihn mit grossen Augen an. «Warum denn nicht?» Er schnappt nach Luft. «Wie stellst du dir das vor? Es droht das blanke Chaos, wenn man nicht frühzeitig plant!» Sie liebt es, ihn noch etwas zu provozieren. «Woran denkst du denn, Liebling? Was muss denn unbedingt geplant sein?» «Ferien, Ausflüge, Einladungen, Geburtstage, der Alltag», ereifert er sich. «Natürlich! Gut, dass du daran denkst», lenkt sie schmunzelnd ein. «Und wie machst du das?»

Pirmin übergeht die Ironie in ihrer Frage. Er klappt seinen Laptop auf und zeigt ihr eine Exceltabelle mit dem Titel «Jahresplanung 2025 – ein Venusjahr».

«Venusjahr?», fragt sie mit strengem Stirnrunzeln.

«Meine Planung baut auf dem hundertjährigen Kalender auf. Ich erkläre es dir.» Sie setzt sich zu ihm auf das Sofa. «Zuerst musst du wissen, dass der hundertjährige Kalender nichts mit hundert Jahren zu tun hat. Der Abt Mauritius Knauer hat im 17. Jahrhundert die Bewegungen der Planeten, der Sonne und des Mondes beobachtet und einen Zusammenhang mit dem Wetter und der menschlichen Befindlichkeit festgestellt. Daraus entwickelte er ein Prognoseinstrument auf einem siebenjährigen Zyklus. Jedes Jahr wird von einem Planeten besonders beeinflusst. Ein Arzt hat das System später auf die hundert Jahre von 1701 bis 1800 angewendet. Daher kommt der Name, «hundertjähriger Kalender», der jedes Jahr im Nidwaldner Kalender, der «Brattig» publiziert wird.»

«Was du alles weißt!», staunt Yvonne. Pirmin fährt unbeirrt fort. «Mit diesem System kann man das Wetter ziemlich genau vorhersagen, weil es durch die Kraft der Planeten gesteuert wird.» «Wie wird denn das Wetter an meinem Geburtstag?», will Yvonne wissen. «Moment. 15. Juni». Pirmin öffnet eine Seite im Internet. «Warm und schön!» gibt er triumphierend bekannt. «Hier sind noch zusätzliche Informationen zum Sommer: Wenn der Frühling nicht feucht war, so wird der Sommer im Venusjahr lang und schwül. Ist der Frühling aber feucht, wird der Sommer trocken und es wächst ein recht guter Wein.» Er strahlt wie die Junisonne im Venusjahr. «Das ist ja toll. Ich sehe mich schon am See an der Sonne liegen», jubelt sie. «Moment!» Pirmin öffnet eine neue Seite. «Wir müssen die Schafskälte beachten!»

Während er sich in den Text vertieft, verdreht sie die Augen. «Zwischen dem 4. und 20. Juni ist mit einem Kälteeinbruch zu rechnen. Früher machte man sich Sorgen um die Schafe, die zu dieser Zeit bereits geschoren waren.» Yvonne lacht. «Du meinst, ich sollte besser erst nach dem 20. Juni meine Haare schneiden lassen?» Zu ihrer Überraschung reagiert ihr Freund sehr ernst auf ihre Bemerkung. «Gut, dass du das ansprichst. Ich habe nämlich die besten Tage für das Haarschneiden notiert. Hier siehst du sie rot markiert.» Er zeigt ihr die Daten, die rot, blau, grün und gelb eingefärbt sind. Mit offenem Mund schaut Yvonne auf den Plan. «Warum soll ich ausgerechnet an diesen Tagen meine Haare schneiden lassen?»

Pirmin holt tief Luft und setzt zu einer längeren Erklärung an. «Die Planetenkonstellationen und der Mondzyklus bestimmen eben unser Leben», doziert er. «Es gibt für alles günstige und ungeeignete Tage. Man spricht auch von «obsigend» und «nidsigend» in Bezug auf den zunehmenden oder abnehmenden Mond. An den blauen Daten in meiner Tabelle muss man zum Beispiel besonders den Kontakt zu anderen Menschen meiden, um sich nicht mit Krankheiten anzustecken. Und dann gibt es sogenannte Unglückstage, an denen man keine wichtigen Entscheidungen treffen sollte. Wer an einem dieser Tage geboren wird, wird viel Unglück im Leben haben. Die sind in meiner Tabelle gelb markiert.» Yvonne starrt ungläubig auf den Bildschirm. «Aber», stöhnt sie erschrocken. «Der 10. September ist gelb. Da wollten wir doch heiraten!» «Ja, eben!» erwidert Pirmin. «Deshalb ist doch meine Jahresplanung so wichtig. Zudem wird dieser Tag eher kühl sein. Wir müssen ein anderes Datum finden. Ich drucke dir meine Jahresübersicht und den Text über den hundertjährigen Kalender aus, damit du dir überlegen kannst, wann der beste Tag für unsere Hochzeit sein wird. Ich habe mir schon ein ideales Datum notiert.» Yvonne nimmt widerwillig den Stapel Papier entgegen und zieht sich in ihr Zimmer zurück. Nach einer Stunde kommt sie wieder. «Und? Wann heiraten wir?», fragt Pirmin. Sie setzt sich ihm gegenüber auf einen Stuhl und schaut ihn liebevoll an. «Pirmin, ich bin beeindruckt von deinem Eifer, unser Leben zu planen, aber ich habe da ein paar Fragen.» Er schaut sie erwartungsvoll an. «Heute ist doch der 1. Januar», beginnt sie. Er bestätigt mit ungeduldigem Nicken. «Gemäss dieser Liste gilt der 1. Januar als Unglückstag. Wir sollten also heute keine wichtigen Entscheide treffen.» «Oh, verdammt! Du hast Recht. Das habe ich übersehen. Machen wir morgen weiter.» Er will den Laptop zuklappen. «Nur einen Moment», winkt sie ab. Da ist noch etwas.» Sie legt eine kurze Pause ein, um die Dramatik zu steigern. Er rutscht auf die vordere Sofakante.

«Ich habe in deinen Unterlagen gelesen, dass der hundertjährige Kalender auf dem Julianischen Jahr basiert. Der Gregorianische Kalender, der heute gilt, weicht zehn Tage davon ab. Mein Geburtstag würde demzufolge nicht in die Schafskälte fallen und vielleicht ist im September schönsten Herbstwetter. Und heute könnte gar ein Glückstag sein!» Pirmin kratzt sich in den Haaren, wie er es oft tut, wenn er sich verrannt hat und einen Ausweg sucht. «Du meinst also, die Angaben in der Nidwaldner Brattig müssten neu interpretiert werden und wir könnten am 10. September heiraten?» Yvonne zieht die Schultern hoch: «Lass uns mal das Venusjahr beginnen. Dann sehen wir weiter.»

Die «Nidwaldner Brattig» ist die Jahreschronik des Kantons Nidwalden, die seit 1860 wichtige Informationen über das vergangene und das neue Jahr enthält. Sie ist bei buecher@vonmatt.ch erhältlich. Ein wichtiges Instrument, um das neue Jahr zu planen, mit einer Kalendergeschichte.